

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1933-1939

23.10.1938

Sonntag, den 3. Oktober 1938

224

C 4. Num. 601-700

Uraufführung

Der Untergang Karthagos

Ein Drama in drei Akten (1. Teil) von Eberhard Wolfgang Müller

In Szene gesetzt von Herbert Michels

Der Suffet	Hans Herbert May	Der Schauspieler Koppas	Hugo Böker
Der Präsident des Staaterrats	Alfons Kna	Der Waldgocilla Zypbon	Emil Michalis
Der Polizeipräsident	Friedrich Im	Hansdrubal	Stefan Dahlen
Professor Hüllelos, Sekretär der Liga für Menschenrechte	Ulrich v. d. Im	Seine alte Mutter	Marie Fraundorfer
Doat Paal, ein Wirtschaftsführer	August Wink	Kar' Sabas	Karl Mühl
Seine Tochter Selene	Karin W.	Ein Schläfer	Werner Ehret
Herr Napon	Karl Wink	M. D. Cato	Felix Baumbach
Der junge Mann	Heinz Sch.	P. C. Scipio	Heinz Graeber
Ein Diener	Karl W.	Ein Sekretär Petublos	Paul Hierl

Römische Senatoren, Tentationen und Soldatenstrolache Leute, Bürger und Volk in Karthago

1. Bild: Das Festessen. — 2. Bild: Nächtliches Lager. — 3. Bild: Im römischen Senat. — 4. Bild: Vor den Toren Karthagos. — 5. Bild: Palais des Suffeten. — 6. Bild: Straße von Utika nach Karthago. — 7. Bild: Mittagsplan in Karthago. — 8. Bild: In der Ummurung Karthagos. — 9. Bild: Im Zelt. — 10. Bild: Venter venter Plan.

Bühnenbilder: Heinz-Wilhelm Fischer

Kostüme: Ina Schellberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walz

Pause nach dem 2. und 5. Bild

Dreie (13-15 RM.)

Anfang 19.30 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Sonntag, den 30. Oktober 1938: Eröffnung der Archäologie im Künstlerhaus mit der Uraufführung „Große Pause“ und der Besichtigung.

32) Untergang Karthagos
von E. W. Möller. U.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 25. Okt. bis 30. Nov. 1938

23.10.38

Großes Haus

Dienstag den 25. Oktober 20.00 bis nach 23.00	Erste Wiederholung Der Untergang Karthagos Drama von Eberhard Wolfgang Möller	B 4. Th.-Gem. 3 0 1 — 4 0 0 Preis 4,55 RM
Mittwoch den 26. Oktober 19.00 bis 22.45	Rienzi, der letzte der Tribunen Große Oper von Richard Wagner	A 5 (Mittwochm.) S 1, 3. Th.-Gem. 5 0 1 — 6 0 0 Preis 5,05 RM
Donnerstag den 27. Oktober 20.00 bis 23.00	Der Zigeunerbaron Romische Oper von Johann Strauß	D 5 (Donnerstagn.) Th.-Gem. 9 0 1 — 1 0 0 0 Preis 4,55 RM
Freitag den 28. Oktober 20.00 bis 23.00	Wiederaufnahme Ein Maskenball (Amelia) Oper von Verdi	F 5 (Freitagm.) Th.-Gem. 701-800 Preis 5,05 RM
Samstag den 29. Oktober 20.00 bis 22.15	Glück und Glas Schauspiel von Heinz Steguweit	C 5. Th.-Gem. 8 0 1 — 9 0 0 Preis 4,55 RM

Kammerspiele im Künstlerhaus

Sonntag den 30. Oktober 20.00 bis geg. 22.30	Eröffnungsvorstellung Uraufführung Große Pause Komödie von Konrad Baste	Preise: 2,20 1,70; 1,20 RM
---	---	-------------------------------

Der Untergang Karthagos

Drama in drei Akten von Eberhard Wolfgang Möller

„Schön ist der Friede; aber gut ist es, wenn man stark ist und sein Leben selber gestalten kann.“ Diese Worte unseres Führers Adolf Hitler hat der Dichter Eberhard Wolfgang Möller seinem Bühnenwert als Leitsatz vorangestellt. Er will mit seiner Dichtung an einem historischen Beispiel die ewige Wahrheit dartun: nur ein Volk, das sich wehrhaft und stark erhält; bleibt bestehen, Feigheit und Uneinigkeit führen zum sicheren Untergang.

I. Akt. Bei einem Festessen sind die „Systemgrößen“ der Stadt Karthago versammelt: der Präsident des Staatsrats, der Polizeipräsident, Professor Hüleios, der Sekretär der Liga für Menschenrechte, Baat Baal, ein Wirtschaftsführer und eine Reihe Herren und Damen aus den oberen Zehntausend von Karthago. Ebnende Reden werden gehalten auf den Frieden und die allgemeine Völkerbeglückung. Mitten hinein in die Festlichkeit plätschert die Alarmnachricht von Hasdrubal und seiner politischen Freiheitsbewegung, die dem fatten karthagischen Bürgertum schwer auf die Nerven geht und die man gerne beseitigt sehen möchte. Der Präsident und der Polizeipräsident machen sich denn auch auf in Hasdrubals nächtliches Kriegslager. Man will mit dem unbequemen Mahner verhandeln und ihn unschäd-

(Fortsetzung Seite 4)

lich machen. Mit Hohn und Verachtung weisen Hasdrubal und seine Kämpfer das Ansinnen der Systemgrößen von sich, obwohl man ihnen droht mit dem „Gesetz zum Schutz der Republik“. In Rom nimmt man jedoch Hasdrubal und seine politische Bewegung viel ernster. Der Präsident und Baat Baal verhandeln mit dem römischen Senat und seinem Sprecher, dem grimmigsten Feinde Karthagos, dem alten Cato, die Schicksale ihrer Vaterstadt. Rom verlangt von Karthago die vollkommene Abrüstung und die Auslieferung der Flotte. Hasdrubal hat inzwischen mit seinen Kämpfern den König Massinissa, den Bedrücker der Freiheit Karthagos und Verbündeten Roms, entscheidend geschlagen. Nun steht er vor den Toren seiner Vaterstadt und fordert die Karthager auf, ihn als Sieger und Führer anzuerkennen. Als Hasdrubal jedoch erfährt, welche schmachvollen Bedingungen sich die karthagischen Unterhändler von Rom haben auferlegen lassen, will er die Stadt stürmen und die Macht mit Gewalt an sich reißen. Es gelingt jedoch der Überredungskunst der karthagischen Machthaber, einen Kompromiß zu schließen: eine Abstimmung soll den Willen des Volkes kundtun. Hasdrubal zieht friedlich in Karthago ein.

II. Akt. Der Suffet ist der höchste Beamte in Karthago. Zwischen ihm, als dem Vertreter des Systems und Hasdrubal soll sich das Volk in seiner Abstimmung entscheiden. Durch ein teuflisches Manöver gelingt es dem Präsidenten und Baat Baal, das Volk hinteres Licht zu führen und die Lage für sich zu entscheiden. Das Volk stimmt für den alten Suffeten, Hasdrubal und die Seinen werden gefangen abgeführt. Inzwischen rückt Rom, entgegen seinen Versprechungen mit großer Heeresmacht, unter dem Feldherrn Publius Cornelius Scipio gegen Karthago heran, um es zu vernichten. Vergeblich suchen der Präsident und Baat Baal die Römer an die übernommenen Verpflichtungen zu erinnern. Furchtbare Aufregung und Angst bemächtigt sich der Stadt Karthago und ihrer Bürger bei der Kunde vom Herannahen der römischen Heere. In der höchsten Not holt man Hasdrubal aus dem Gefängnis: er soll Karthago retten in letzter Stunde. Und Hasdrubal organisiert den bewaffneten Widerstand gegen die Römer.

III. Akt. Der römische Feldherr Scipio ist als Unterhändler in das belagerte Karthago gekommen. Er bietet den Frieden an und den Abzug des römischen Heeres — unter der Bedingung, daß Hasdrubal mit ihm zieht und ein Römer wird. Hasdrubal weist dieses Ansinnen zurück und das Schicksal nimmt seinen Lauf. Durch Verrat fällt Karthago, Hasdrubal wird von seiner Mutter erstochen, damit er nicht lebend in die Hände der Römer fällt. Karthago wird dem Erdboden gleichgemacht. Unter ehrenden Worten des Feldherrn Scipio für den Selbennut Hasdrubals schließt das Stück.

So geschehen im Jahre 146 vor der Zeitenwende.